



Die Berglandwirtschaft stellt sich vor – Herausgeber Bauernvereinigung Oberwallis

Iischi Landwirtschaft

Herausgeber: BVO, Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Telefon 027 945 15 71, www.oberwalliser-bauern.ch, verein@oberwalliser-bauern.ch Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Mittwoch, 24.11. 2025

Kommentar

OLMA 2025: Eine Chance, die wir packen müssen

Moritz Schwery

Die Einladung als Gastkanton an die OLMA 2025 ist für das Wallis eine Ehre und für unsere Landwirtschaft eine grosse Chance. Eine solche Gelegenheit bietet sich nur alle zwanzig bis dreissig Jahre. Umso wichtiger ist es, dass wir sie mit Stolz und Überzeugung nutzen.

Die OLMA, die vom 9. bis 19. Oktober in St. Gallen stattfindet, ist die bedeutendste Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung. Sie zieht jedes Jahr Hunderttausende Besucherinnen und Besucher an und bietet eine einzigartige Plattform, um die Vielfalt und Qualität unserer bäuerlichen Arbeit sichtbar zu machen.



Unsere Landwirtschaft hat viel zu bieten: starke Zuchtarbeit, engagierte Bäuerinnen und Bauern, regionale Spezialitäten und eine Vielfalt an Tieren und Rassen, die wir in St. Gallen selbstbewusst präsentieren dürfen. Es ist der Moment, um zu zeigen, was wir haben. Wer unsere Tiere sieht, erkennt die Qualität. Und wer Qualität erkennt, fragt sie auch nach. Das gilt für Tiere ebenso wie für Produkte. Darum ist dieser Auftritt mehr als ein Ausflug in die Ostschweiz: Er ist auch ein Impuls für den Absatz und für neue Handelsbeziehungen ausserhalb des Kantons.

Ein grosser Dank geht an die Züchterinnen und Züchter, die ihre Tiere mit viel Aufwand nach St. Gallen bringen. Für viele ist es ein Höhepunkt im Zuchtjahr. Wer an der OLMA mitmacht, zeigt sich auf nationaler Bühne. Wer bei der Eliteschau dabei ist, misst sich mit den Besten aus anderen Kantonen. Und ich bin überzeugt: Unsere Tiere werden eine ausgezeichnete Figur machen.

Agenda

Alp- und Bergproduktmarkt 04.10.2025
Landwirtschaftliches Zentrum, Visp

Mittwoch, 08.10.2025
Schafannahme Gamsen

Mittwoch, 22.10.2025
Schafannahme Gamsen

Mittwoch, 05.11.2025
Schafannahme Gamsen



Haben trotz zahlreicher Herausforderungen immer noch Freude an Schafen. Von links: Walter Amacker, Heinz Amacker, Reinhard Imboden und Bernhard Imboden.
Bild: Christian Zufferey

Wo Schafe und der Roggen zur Herausforderung werden

Schäfer können ihre Wolle nicht mehr abliefern, und Getreideproduzenten nur noch erschwert ihren Roggen. Für die Familien Amacker und Imboden aus Niedergesteln eine Herausforderung – denn sie haben beides.

«Würden uns unsere Schafe nicht Freude bereiten, hätten wir schon längst keine mehr», sagt Bernhard Imboden, der zusammen mit Walter und Heinz Amacker und Reinhard Imboden in Niedergesteln Walliser Schwarznasenschafe züchtet. Denn die Herausforderungen sind für die vier Nebenerwerbs-Landwirte, die zusammen die Betriebsgemeinschaft (BG) Amacker-Imboden bilden, gewaltig. Nicht nur wegen der Wölfe, von denen auch sie nicht verschont geblieben sind. Auch der Ackerbau wird erschwert.

Wolle kann nicht abgeliefert werden

Denn Schäfer müssen ihre Tiere scheren. Doch die Wollannahme, im Oktober auf dem ehemaligen Flugplatz von Turtmann, wurde abgesagt. Davor konnte bereits die Wollannahme im Frühling nicht durchgeführt werden. Unter anderem, weil die Wolle nicht mehr gewaschen werden kann. Bislang wurde die in der Schweiz gesammelte Wolle in eine Wollwäscherei nach Belgien gebracht – eine von nur noch drei grossen in ganz Europa. Doch diese geriet nach Unwettern in schwere finanzielle Schieflage. «Was bleibt uns anderes übrig, als unsere Wolle zu entsorgen?», zeigt sich Walter Amacker ratlos – zumal er weiss, wie wertvoll der Rohstoff Wolle eigentlich ist.

Trotzdem bereiten ihm und seinen BG-Partnern die Schafe immer noch Freude. Bernhard Imboden, der für die Gemeinde Niedergesteln als Finanzverwalter tätig ist, sieht sie als idealen Ausgleich zu den vielen Zahlen, mit denen er täglich zu tun hat. Dafür nehme man auch Unannehmlichkeiten in Kauf. Anfang September haben sie ihre Schafe etwa im Regen von der Alp zurückgeholt.

Getreide für Walliser Roggenbrot AOP

Ihre Herausforderungen beschränken sich jedoch nicht nur auf Schafe. Zumal sich insbesondere Heinz Amacker, Walter Amackers Sohn, mehr als Ackerbauer sieht. «Ich sehe das Getreide als meinen Ausgleich zu meiner täglichen Arbeit bei der Lonza», erzählt er. Er habe ausserdem ein Flair für Landmaschinen. Diese benötigt er für den Anbau von Roggen – dem Rohstoff für das mit der geografischen Angabe AOP geschützte Walliser Roggenbrot.

Das AOP-Pflichtenheft schreibt vor, dass sämtliche Verarbeitungsschritte für Roggenbrot im Wallis erfolgen müssen – das heisst von der Produktion über das Vermahlen in einer in Riddes neu gebauten Mühle bis zur Verarbeitung in Walliser Backstuben. Doch Getreideproduzenten hatten diesen Sommer deutlich mehr Aufwand. Konnten sie ihr Getreide bis vor einem Jahr noch in Steg abliefern, mussten sie es heuer etwa 80 bis 100 Kilometer weit bis Collombey bei Monthey bringen. Es wären grössere Investitionen nötig, um die Annahmestelle der Landi in Steg weiterbetreiben zu können – rentabel oder zumindest selbsttragend wäre eine Sammelstelle jedoch erst ab etwa 1000 Tonnen. Im Oberwallis werden aber nur etwa 400 bis 450 Tonnen Roggen produziert.

Teilweise mit Unterstützung des Kantons Wallis, der sich an den Transportkosten beteiligt, und der Bauernvereinigung Oberwallis (BVO), konnte zwar eine vorläufige Lösung gefunden

werden. So füllten manche Getreideproduzenten ihren Roggen in Mulden, die per Lkw nach Collombey gebracht wurden. Heinz und Walter Amacker nutzten Big Bags mit einer Füllmenge von je etwa einer Tonne. «Konnten wir letztes Jahr noch innert ein paar Minuten mit einem Kipper zur Getreidesammelstelle fahren, mussten wir nun zu dritt sein, um das Getreide in Big Bags umzufüllen und diese in die Lkws zu laden», erzählt Heinz Amacker. Aufgrund des deutlich grösser gewordenen Aufwands bei geringem Ertrag sprechen manche Bauern aus Steg und Niedergesteln bereits davon, künftig womöglich keinen Roggen mehr anbauen zu wollen. Dabei wäre diese Region, die auch als Oberwalliser Kornkammer gilt, mit ihren sandigen Böden für den Roggenanbau optimal.

Trotzdem wieder gepflügt

Walter und Heinz Amacker haben die nächste Saison trotzdem noch einmal in Angriff genommen. Direkt nach dem Ernten und Dreschen des Roggens im Juli haben sie Senfkraut ausgesät, um das Wachstum von Unkraut zu unterbinden. Dieses wurde ab Anfang September gehäckselt. Dann haben sie die Parzellen, auf denen Ende September der Roggen gesät werden soll, mit dem eigenen Schafmist gedüngt und gepflügt. «Damit weniger Unkraut wächst, erfolgt das Pflügen immer im abgehenden Mond», betont Walter Amacker. Falls der Oktober trocken werde, müsse auch beriebelt werden. Dazu wurden im gesamten Gemeindegebiet Beriebelungsanlagen installiert, die mit Wasser aus dem Jolibach gespeist werden.



Heinz Amacker (vorn) und sein Vater Walter Amacker mussten ihren Roggen dieses Jahr erstmals in Big Bags abfüllen.

Imkergrundkurs 2026/2027

Der Oberwalliser Bienenzuchtverband bietet einen 18-monatigen Grundkurs für angehende Imkerinnen und Imker an. Interessierte können sich bereits jetzt provisorisch anmelden (www.obzv.ch). Sie werden am Donnerstag, 20. November 2025, um 18.30 Uhr ins Landwirtschaftszentrum Visp zu einer unverbindlichen Informationsveranstaltung eingeladen. Die definitive Anmeldung erfolgt erst nach dem Informationsabend.

Öffentlich überwachte Viehmärkte

Die nächste Annahme für **Schlachtschafe** findet am **Mittwoch, den 8. Oktober 2025** in Gamsen statt. Weitere Daten sind der **Mittwoch, 22. Oktober 2025**, sowie **Mittwoch, der 05. November 2025** und **Mittwoch, der 19. November 2025**. Alle Daten der Schafannahmen sind auf der Webseite der BVO aufgeschaltet.

Von Hand ausgefüllte Begleitdokumente für Klautiere werden nicht mehr akzeptiert.

Anmeldungen bitte **bis spätestens um 10 Uhr am Montag in der Vorwoche** des gewünschten Auffuhr-Datums, **mit Angabe vom Label der Tiere** unter: <https://oberwalliser-bauern.ch/maerkte/anmeldung-schafe/>.

Die fristgerechte Anmeldung ist einzuhalten. Nur so ist ein reibungsloser Ablauf vor Ort gewährleistet. Nicht angemeldete Tiere werden zurückgewiesen.

6. Alp- und Bergproduktemarkt im Landwirtschaftszentrum in Visp

Nach dem grossen Erfolg im vergangenen Jahr veranstaltet die Alpkommission der Bauernvereinigung Oberwallis (BVO) auch 2025 wieder den beliebten Alp- und Bergproduktemarkt. Am Samstag, 4. Oktober 2025, öffnet das Landwirtschaftszentrum in Visp erneut seine Tore für Liebhaber regionaler Köstlichkeiten. Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf eine vielfältige Auswahl an Käsespezialitäten von den Oberwalliser Alpen freuen. Eine Fachjury wird die eingereichten Produkte bewerten und prämiieren. Daneben sorgen zahlreiche Markt- und Verpflegungsstände für ein stimmungsvolles Ambiente mit kulinarischen Highlights. Auch für musikalische Unterhaltung und ein gemütliches Rahmenprogramm ist gesorgt. Die BVO freut sich, erneut Produzenten, Einheimische und Gäste aus nah und fern zum sechsten Alp- und Bergproduktemarkt begrüssen zu dürfen.



Siloplanen richtig versichern – worauf Landwirte achten sollten



Siloplanen sind zentrale Elemente auf landwirtschaftlichen Betrieben und oft mit hohen Investitionen verbunden. Umso wichtiger ist ein umfassender Versicherungsschutz. Je nach Kanton sind grosse Hochsilos über die kantonale oder eine private Gebäudeversicherung obligatorisch gegen Feuer- und Elementarschäden zu versichern. Kleinere Kraftfuttersilos oder Fahrsilos können in der Regel freiwillig über das Betriebsinventar versichert werden. Der Siloinhalt – ob Silage oder Kraftfutter – ist nicht über die Gebäudeversicherung gedeckt, sondern muss in der Inventarversicherung mit dem maximalen Bestand aufgeführt werden. Zusätzlich empfiehlt sich für technische Einrichtungen wie Förderschnecken oder Entnahmeverrichtungen eine technische Versicherung. Bei Hochsilos können Schäden durch Bersten oder Umstürzen auftreten, insbesondere bei schwerem, ungleichmässig verteiltem Siliergut. Wichtig ist, auch Abbruch-, Räumungs- und Entsorgungskosten ausreichend mitzuversichern. Achtung: Baumängel oder Altersschwäche sind oft vom Versicherungsschutz ausgeschlossen. Für eine bedarfsgerechte Absicherung beraten die Agrisano-Berater kompetent und individuell.

Kurse

Schmerzausschaltung - Kastration / Enthornung Kalb

Ausbildungsbereich: Landwirtschaft

Datum: 31.10.2025

Anmeldefrist: 17.10.2025

Dauer: 3 Stunden

Ziele für die Kursteilnehmer:

Die Teilnehmenden sollen:

- rechtliche Grundlagen (Tierschutzgesetz, Tierarzneimittelrecht) kennen und anwenden können;
- die Bedeutung von Schmerzausschaltung und Schmerzmanagement für Tierwohl, Tiergesundheit und Fleischqualität verstehen;
- die zugelassenen Verfahren der Kastration und Enthornung bei Kälbern kennen;
- sicher im Umgang mit Betäubungsmitteln, Lokalanästhetika und Schmerzmitteln sein;
- die Durchführung von Kastration und Enthornung unter fachgerechter Schmerzausschaltung praktisch beherrschen;
- in der Lage sein, Risiken, Komplikationen und Nachsorge korrekt einzuschätzen und umzusetzen.

Zielpublikum: Alle Interessierten

Organisator: DLW - Landwirtschaftszentrum Visp

Referent: Dr. med. vet. Frau Sara Furrer

Ort: Schulgebäude Landwirtschaftszentrum Visp

Kurse

Betriebsleiterschule

Ausbildungsbereich: Allgemein

Datum: 01.11.2025

Anmeldefrist: 03.10.2025

Dauer: 2 Jahre, ca. 55 Tage im Winter 25/26 und 26/27

Kontext: Die Betriebsleiterschule Landwirtschaft bietet fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse sowie viele Wahlmöglichkeiten im produktionstechnischen Bereich. Sie können aber auch einzelne Module zur persönlichen Weiterbildung besuchen (ohne Abschluss).

Ziele für die Kursteilnehmer: Die Kandidatinnen und Kandidaten der landwirtschaftlichen Berufsprüfung erlangen mit dem erfolgreichen Bestehen der Abschlussprüfung die Kenntnisse und Kompetenzen, um auf einem Landwirtschaftsbetrieb einzelne Betriebszweige selbstständig und zukunftsorientiert zu planen und zu führen. Sie erhalten den eidgenössischen Fachausweis.

Zielpublikum: Landwirte

Organisator: DLW - Landwirtschaftszentrum Visp

Referent: Mitarbeiter LZV

Ort: Landwirtschaftszentrum Visp

Kurszeiten: 09.00 bis 12.00 und 13.00 bis 16.00 Uhr

Fachbewilligung für die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft und im Gartenbau

Ausbildungsbereich: Landwirtschaft

Datum: 24.11.2025

Anmeldefrist: 01.11.2025

Dauer: 6 Halbtage

Kontext: Die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln stellt eine Gefahr für den Anwender, den Verbraucher und die Umwelt dar. Für ihre Anwendung im Rahmen der beruflichen Tätigkeit verlangt der Gesetzgeber den Besitz einer amtlichen Genehmigung. **Ziele für die Kursteilnehmer:** Am Ende des Kurses werden die Teilnehmer in der Lage sein, Pflanzenschutzmittel gemäss den gesetzlichen Grundlagen, mit Rücksicht auf den Anwender, den Verbraucher und die Umwelt anzuwenden.

Organisator: DLW - Landwirtschaftszentrum Visp

Referent: Mitarbeiter DLW

Ort: Ecole d'agriculture du Valais - Châteauneuf

Kurszeiten: 18.00 bis 21.30 Uhr

Aufnahmekriterien: Keine.

Bemerkungen: Der Kurs findet wie folgt statt: Montagabend, 24.11.2025 / Mittwochabend 26.11.2025 / Freitagabend 28.11.2025, Dienstagabend, 02.12.2025 / Mittwochabend, 03.12.2025 / Prüfungstermin (obligatorisch) Freitag 05.12.2025 Achtung: Die Prüfung findet am Nachmittag von 13.00 Uhr bis 16.30 Uhr statt.

ANZEIGEN



Lindner 122 L Drive.
ab sofort Probefahren!

Johann Schmidhalter AG
Service + Verkauf
von Land- und Kommunalmaschinen
Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78

Wir schenken Ihnen Zeit!
1 Stunde kostenlose Vorführung



Jetzt Termin buchen!
www.süüber.ch



Abgottspon
TROCKENDAMPFSYSTEME GMBH



Wir sind am Alp und Berg Produktemarkt



Bauern Vereinigung Oberwallis

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.